

Wiedereröffnung Manor Solothurn

20. November 2019

Kurt Fluri, Stadtpräsident & Nationalrat

Sehr geehrter Herr Halff
Sehr geehrter Herr Strube
Sehr geehrte Damen und Herren

Für Ihre freundliche Einladung zum heutigen Anlass möchte ich Ihnen vorweg bestens danken. Vor allem aber gratuliere und danke ich der Manor AG im Namen der Stadt Solothurn ganz herzlich für Ihren bedeutenden Investitionsentscheid, welcher zum mehr als eineinhalb Jahre dauernden Umbau und schliesslich zur heutigen Eröffnung geführt hat. In einer Zeit, in welcher der Retailhandel in den Innenstädten bekanntlich unter massivem Druck steht, wissen wir Ihren Investitionsentscheid sehr zu schätzen. Zum einen sind Investitionen an sich immer konjunkturelle Motoren für zahlreiche andere Betriebe, zum andern und vor allem aber sind Investitionen Ihrer Branche Bekenntnisse zur Zukunft und spiegeln einen gewissen Optimismus wider.

Neben den Rahmenbedingungen einer Innenstadt, welche für Warenhäuser ja nicht nur positiv sind – Stichworte wären hier die schwierigen Zu- und Auslieferungsverhältnisse durch die engen Gassen mit zeitlich limitierten Zufahrtsmöglichkeiten und mit einer lärmgeplagten Nachbarschaft, sowie natürlich vor allem die Parkplatzfrage – ,denke ich hier vor allem an den Onlinehandel, welcher bekanntlich die lokalen Gewerbebetriebe und damit auch die Warenhäuser zum Teil massiv bedroht. Aus Sicht der Stadt, welche natürlich froh ist über belebte Innenstädte mit differenzierten Gewerbebetrieben, welche einen grossen Branchenmix darstellen, ist dieser Onlinehandel alles andere als erwünscht. Und in der Bevölkerung sind selbstverständlich dessen Konsequenzen, nämlich die Verarmung der Innenstädte, ebenfalls nicht erwünscht. Bloss stimmt das Verhalten weiter Kreise der Bevölkerung nicht mit diesem Bedenken überein. Konsequentes Verhalten ist eben nicht unbedingt eine menschliche Eigenschaft, vor allem wenn es noch um den Preis geht...

Umso mehr wissen wir den Investitionsentscheid der Manor AG zu schätzen, welche natürlich noch lange nicht der erste ist. Ich erinnere mich beispielsweise an den September 1998, als der letzte grössere Umbau abgeschlossen werden konnte.

Während wir das Einkaufsverhalten der Kundschaft nicht direkt beeinflussen können, sind wir als Stadt verpflichtet, dem städtischen Gewerbe die berühmten guten Rahmenbedingungen zur Verfügung zu stellen. Dabei geht es vor allem um die Gewährleistung einer minimalen und doch genügenden Zufahrtsmöglichkeit für Lieferanten und für Kunden von schweren Gütern, um die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit sowie um die Pflege einer attraktiven Altstadt zur Vermittlung des emotionalen Einkaufserlebnisses. Zu diesen Rahmenbedingungen gehört natürlich auch das Angebot an nahe gelegenen Sammelparkanlagen zu relativ günstigen Tarifen. In dieser Beziehung sind wir, zumindest wenn ich den positiven Echos Glauben schenken darf, in Solothurn nicht schlecht gestellt. Und insbesondere das Parkhaus Bieltor befindet sich ja in kaum zu unterbietender naher Distanz zu Ihrem Warenhaus. Selbstverständlich gehört das gesamte Parkplatzangebot einer Stadt dazu, und in diesem Zusammenhang darf ich auch einmal mehr darauf hinweisen, dass wir ein viertes Parkhaus benötigen. Wir würden es sehr begrüssen, wenn dies beim Westbahnhof erstellt werden könnte, um den Verkehr der Westumfahrung und damit der Autobahn abnehmen zu können. Da sich dieses Parkhaus in Fussdistanz zur Altstadt befände, würde auch dies der Innenstadt sehr dienen. Wir hoffen sehr, die Realisierung dieses vierten Parkhauses bald in Angriff nehmen zu können.

Als zusätzliches positives Element des politischen Umfelds ist sicher auch der gestrige Gemeinderatsbeschluss zu erwähnen, den Steuerfuss auch für juristische Personen zu senken. Die Gemeindeversammlung wird meines Erachtens diesem Antrag folgen.

So leben wir – die Stadt und Manor – gewissermassen in einer Symbiose: Die Stadt, das heisst ihre Bewohnerinnen und Bewohner insbesondere in der Innenstadt, die übrigen Gewerbebetriebe, die Restaurants et cetera, sind darauf angewiesen, dass ein derart grosses Warenhaus ein gutes Angebot zur Verfügung stellt, attraktiv ist und damit grosse Frequenzen produziert, die auch den übrigen Betrieben dient (ca. 1.5 Mio/Jahr). Manor wiederum ist darauf angewiesen, dass ihr die öffentliche Hand Rahmenbedingungen anbietet, innerhalb der sie rentable Werte schaffen kann. Wir haben den Eindruck, dass zwischen der Stadt Solothurn und der Manor AG dieses symbiotische Verhältnis klappt und damit den Interessen aller dient. Wir danken Ihnen, sehr geehrter Herr Strube, und allen Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für dieses vertrauensvolle Verhältnis. Der Manor AG im Allgemeinen und Ihrem Warenhaus in Solothurn speziell wünschen wir im Namen der Stadt Solothurn viel Freude an Ihrem umgebauten Haus und vor allem eine Belohnung Ihres Investitionsmutes durch eine gute Aufnahme der renovierten Räumlichkeiten und des neu gestalteten Warenangebotes durch eine gut gelaunte und kauffreudige Kundschaft.